

SAMSTAG, 16.8.2014



Eine gut gelaunte Gaby Baginsky und ein begeistertes Publikum im Badepark feierten gemeinsam den großen Schlagerabend zum Deutschen Wandertag. Fotos: Seltmann

Partyzone mit Schlagerstars im Badepark

Gaby Baginsky, Martin Scholz, Rosanna Rocci, Olaf der Flipper und Bernhard Brink bringen Publikum in Feierlaune

Von Ina Seltmann

So viele Schlager, in denen die Stadt Bad Harzburg vorkommt, kannte bis gestern Abend wohl niemand. Gut gelaunte Schlagerstars texteten ihre Songs kurzerhand um. Und das ebenfalls gut gelaunte Publikum ging begeistert mit.

Ein richtig voller Badepark mit Wandergästen und Einheimischen, mit Jungvolk und alten Hasen, feierte den großen NDRI-Schlagerabend. Und gleich der erste Stargast gewann die Herzen des Publikums. Gaby Baginsky, in knallengen Jeans und Silber-High-Heels, ein kleines

Temperamentsbündel, kam ungeheuer sympathisch rüber. Selbst Krodo, Bad Harzburgs großes Maskottchen, konnte nicht stille stehen und tänzelte fröhlich mit.

Natürlich durfte der „Rum von Barbados“ nicht fehlen. Ebenso wie „Habanero“ oder „DJ Napolitano“. „Eviva Espana“ sang der ganze Badepark mit und schunkelte. Dazwischen plauderte die Sängerin. Von ihrem Mann, von ihrem Wohnort Bad Bentheim, von ihrem neuen Album. Da wollte sie wissen, wie ihr neuestes Lied gefällt. Und der Applaus zeigte, dass „Lover“ zumindest in Bad Harzburg hervorragend ankam. Auch Touché-Sänger Martin Scholz hatte eine Menge Musik im Gepäck. Dabei waren Titel von Wolfgang Petry, von Hubert Kah oder Matthias Reim. Richtig viel Begeisterung erntete Olaf der Flipper. Schon in den sechziger Jahren war die Band Flippers gegründet worden. In den Achtzigern war sie dann noch mal ganz vorn. Und Olaf der Flipper singt auch allein weiter. Da fragte niemand nach dem Alter, als er von „1000 roten Rosen“ sang,



Olaf der Flipper singt von „1000 roten Rosen“.



Martin Scholz hat die neue deutsche Welle im Gepäck.



Henry Gross und Krodo tanzen mit.

„Weine nicht kleine Eva“ intonierte und die „Rote Sonne von Barbados“ beschwor. Bei Redaktionsschluss tobte die Party gerade um Rosanna Rocci, und alles fieberte dem Auftritt von Bernhard Brink zum Schluss des Partyabends entgegen.



Autogramme und Selfies für die Fans von Martin Scholz.

KURZ NOTIERT Wehr weist den Weg

Nauen. Da musste die Feuerwehr los: Am Mittwoch litt die Teilnehmerin einer Wanderung im Bereich der Revierförsterei Braune Heide unter Kreislaufproblemen. Die Wanderer erreichten per Handy die Rettungsleitstelle Hildesheim. Die wiederum funkte die Goslarer Leitstelle an. Doch mitten im Wald kennt sich der Rettungsdienst schlecht aus. Daher wurde Nauenes Ortsfeuerwehr kurzerhand per Sirenenalarm herbeigerufen. Der Rettungsdienst wurde in den Wald zur Ohe-Hütte und auch wieder zurück geleitet. Der gesamte Einsatz ging glimpflich aus: Der Wanderin geht es wieder gut.

Ehemaligen-Treffen

Ein großartiges Wiedersehen gibt es auf dem 114. Deutschen Wandertag heute für die Ehemaligen der Deutschen Wanderjugend. Treffpunkt ist um 15 Uhr vor der großen Bühne im Badepark.



Die Wandertags-Ausgaben der GZ sind gefragte Lektüre. Foto: Beckmann

Der Wandertag als digitales Geschenk

Auf bis zu acht Seiten täglich berichtet die Goslarsche Zeitung über den 114. Deutschen Wandertag. Immer wieder werden die Redakteure angesprochen, ob es die Zeitungsseiten auch gesammelt gibt. Jetzt können wir sagen: Ja, es wird sie geben! Als digitales Geschenk für die Wanderer aus ganz Deutschland wird die Goslarsche Zeitung sofort nach dem Goslarer Finale des Wandertages ein mehr als 60 Seiten starkes „Buch“ im pdf-Format veröffentlichen. Die reich bebilderten Erinnerungen an den Deutschen Wandertag in Bad Harzburg können dann ab Mittwoch heruntergeladen werden: www.goslarsche.de.

ÖSA

Versicherungen

Finanzgruppe

fair versichert

VGH

Gut für den Harz.

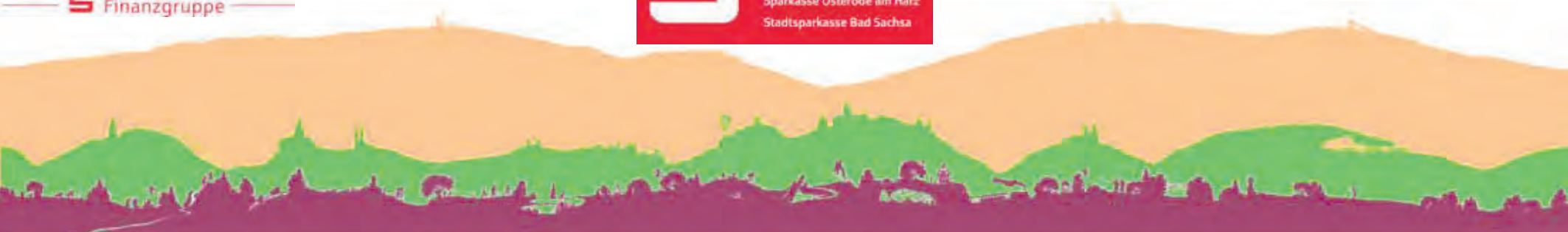
Braunschweigische Landessparkasse
Harzsparkasse
Sparkasse Goslar/Harz
Sparkasse Osterode am Harz
Stadtsparkasse Bad Sachsa

ÖFFENTLICHE

VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

AOK

Die Gesundheitskasse.



Badehosen statt Abendgarderobe war erlaubt

Sonderkonzert der Harzburger Musiktage in der Bad Harzburger Soletherme „Klassik im Frack – auch für Nichtschwimmer“

Von Ina Seltmann

Badeliegen, Handtücher, das anheimelnde Gurgeln vom Schwimmbecken – und dazu die temperamentvollen Klänge eines Flamencos: Das Sonderkonzert der Harzburger Musiktage zum Deutschen Wandertag in der Sole-Therme war etwas ganz Besonderes.

Ein kleines Publikum genoss das Berlage-Saxophon-Quartett mit „Klassik im Frack – auch für Nichtschwimmer“ auf der Außen-Anlage. Lars Niederstraßer (Sopransaxophon), Peter Vigh (Altsaxophon), Kirstin Niederstraßer (Tenorsaxophon) und Eva van Grinsven (Baritonsaxophon) sind echte Könnern aus der Hochklassik. Nach dem Auftakt mit Isaak Albeniz' „Sevilla“ aus der Suite espanola op. 47 gab es vier Stücke von Mussorgsky, ebenfalls für Klavier komponiert, wie Lars Niederstraßer erläuterte. Der Sound der vier Saxophone mischte sich im Klang dabei so wunderbar, dass man staunen konnte. Piazzolla, Grieg, Schulhoff und noch einmal Albeniz standen noch auf dem Programm. Im Anschluss lud die Therme zur „Langen Saunachnacht“ ein. Sie stand unter dem Motto „Musical-Night“ – bis 1 Uhr.



Klares blaues Wasser der Soletherme und ein Publikum, dass teils nur mit Handtuch bekleidet war, musizierte das Berlage-Saxophon-Quartett.

Foto: Seltmann

Der Mann mit dem gewichtigen Hut

Walter Apmann trägt erwanderte Pins auf dem Kopf



Walter Apmanns gewichtiger Hut.

Es passiert Walter Apmann nicht selten, dass er gebeten wird, den Hut zu ziehen. Der hat es aber auch in sich. Besser gesagt: auf sich. Auf dem Filz stecken

dicht an dicht unzählige Pins. „Alle erwandert“, sagt der Bochumer nicht ohne Stolz. Ob die Jakobsmuschel oder die Harzer Fichte, das Rennsteig-R und, und, und. Auch Europawanderwege ist Walter Apmann gegangen. Und die Wandertage hat er auch alle mitgemacht, ohne Unterbrechung seit 28 Jahren. Seine Wandergruppe vom Gebirgsverein Abteilung Bochum gibt es leider nicht mehr, bedauert er. Dennoch wandert er mit Ehefrau Margarete unverdrossen und begeistert. Am Sonntag beim Festumzug wird der 85-Jährige ungeachtet seines Alters die Wimpelstange tragen. Die ist unter der schweren Last schon einmal gebrochen. Da hat er sie kurzerhand mit Hanfband umwickelt. Hoffentlich hält's. sel

Schwungvoll ins Wochenende

Pickepacke dickes Unterhaltungs-Programm für die Wandertags-Gäste

Los ging es mit dem großen Wochenend-Rahmen um den 114. Deutschen Wandertag bereits gestern. Heute steht ganz oben auf der Liste die NDR-Oldie-Nacht im Badepark. Darauf können sich die Besucher schon am Nachmittag vorbereiten. Denn auf den beiden Bühnen Badepark und Karl-Franke-Platz ist vom Mittag an Musik. Auch gestern gab es die.

Folklore breitete sich am Freitagnachmittag im Badepark aus. Gruppen aus dem Harz und seiner näheren und weiteren Umgebung bestückten das Kurzweil-Programm. Vor der Bühne am Karl-Franke-Platz hatte derweil der Casino-Tanzclub (CTC) Rot-Gold seine Zuschauer. Voll war es – wegen der Tanzeinlagen und wegen der Musik (Abba und 60er Jahre-Hits).

Auf der Tourismusbörse war gestern ebenfalls wieder Betrieb. Auch heute sollte ein Abstecher dorthin ruhig möglich gemacht werden. Außerdem: Paderborn stellt sich als Wanderhauptstadt des Jahres 2015 dar – und im Badepark gibt es heute von 16 bis 17 Uhr eine große Präsentation zur Aufgabe in einem Jahr.

Ebenfalls einen Besuch wert ist in der Bummelallee der Stand von Skandinavien, das mit seinem 1000 Kilometer langen Skåneleden ein Wanderaushängeschild hat: Fünf Teilwege führen durch Schonen. Eine Ehrung wird heute obendrein vergeben. Der Deutsche Wanderverband zeichnet um 17 Uhr im Badepark die Wandertags-Wettbewerbsgruppen aus. Morgen wird gleich um 9 Uhr der ökumenische Gottesdienst im Badepark gefeiert. Ein volles Wochenende mit reichlich Musik wartet:

Badepark – Bühne 1

- › Vokalensemble der Polizei Magdeburg, Samstag, 11 Uhr.
- › Schmidtsche Kapelle aus Wilde-



Voll war die Fläche vor der Tanzfläche, als der Casino-Tanzclub Rot-Gold seine Abba- und seine 60er-Jahre-Show am Karl-Franke-Platz zeigte. Fotos: Potthast

- › Blasorchester Langeln, Sonntag, 15.15 Uhr.
- › Fehlgriff, Sonntag, 17.45 Uhr.
- › Harzrevue mit Julia Steingaß und Tamina Ciskowski, Sonntag, 18.30 Uhr.
- › DJ Airbeck, Sonntag, 19.30 bis 22 Uhr.

Karl-Franke-Platz – Bühne 2

- › Harzer Jodlermeister Andreas Knopf und Martina Weber, Samstag, 13 Uhr.
- › Peitschenknaller des Harzklubs, Samstag, 13.45 und 15.15 Uhr.
- › Musik von den Harzbuerger Themenbruedern, Samstag, 14.15 Uhr.
- › Musik von der Band „2erSitz“, Samstag, 16 Uhr.
- › Musik von Lanford, Samstag, 18.30 Uhr.
- › DJ Spur, Samstag, 20 bis 22 Uhr.
- › Singkreis Ostpreußen, Sonntag, 12 Uhr.
- › Bettelfahner, Sonntag, 13.15 Uhr.
- › Hörnerzug Lutter, Sonntag, 14.45 Uhr.
- › Männergesangverein Göttingerode, Sonntag, 16 Uhr.

**WELTKULTURERBE
RAMMELSBERG
MUSEUM & BESUCHERBERGWERK**

**EINZIGARTIG
ÜBER UND UNTER TAGE**

- Feuer und Wasser im Roeder-Stollen
- mit der Grubenbahn zum Schacht
- Maschinenwelt Erzaufbereitung
- Abenteuer Rathstiefster Stollen
- 4 Museumshäuser über Tage

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation

Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzzer Wasserwirtschaft
Welterbestätte seit 1992

WELTKULTURERBE RAMMELSBERG | Bergtal 19 | 38640 Goslar
Tel. (05321) 750-0 | Fax -130 | www.rammelsberg.de

Goslar



Festredner würdigen verbindende Rolle des Harzes

Stimmungsvoller Festakt zum Start in den 114. Deutschen Wandertag – Viel Prominenz mit Ministerpräsidentin Lieberknecht an der Spitze

Von Werner Beckmann

Das bewahrende und das verbindende Element des Wanderns prägte die Reden der offiziellen Eröffnung des 114. Deutschen Wandertages. Den Tenor gab dabei Thüringens Ministerpräsident Christine Lieberknecht vor, die darauf verwies, dass der Harz wie das Wandern verbinde – zumindest die drei Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Eine wichtige verbindende Rolle habe der Harz aber auch vor 25 Jahren zur Grenzöffnung gespielt. Immer wieder seien der Harz und der Brocken in den Liedern der großen Dichter im Zusammenhang mit dem Begriff Freiheit besungen worden. Für die zurückgewonnene Freiheit aller Deutschen sei daher auch die Öffnung der Brockenkuppe von hoher symbolischer Bedeutung gewesen, betonte neben Christine Lieberknecht auch Harzklub-Hauptvorsitzender Dr. Michael Ermrich.



Ansonsten geriet der stimmungsvolle Festakt dank des Harzer Redner-Reigens zu einem sympathischen „Werblock“ für das Mittelgebirge. Sowohl Bad Harzburgs Bürgermeister Ralf Abrahms wie auch Dr. Ermrich und Goslars Landrat Thomas Brych sangen das Hohelied des schönen

Unterstützt von Marina Hein und Katharina Deutsche sorgten die Harzer Roller für den stimmungsvollen Rahmen des Festaktes, dessen Ehrengast Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (kl. Foto) war. Durch das Programm führte die charmante He-xe Tamina Ciskowski (re.), die schon bei der Harz-Präsentation in Oberstdorf begeisterte.

Fotos: Beckmann

Harzes. Das Motto des Deutschen Wandertages „Weltkultur erwandern – Mythen erleben“ diene dabei in den meisten Fällen als Leitmotiv.

Landschaftlich in hohem Maße reizvoll, dazu mit einer einmaligen Welterbedichte gesegnet und reich an Sagen und Mythen lade der Harz die Wanderer „jederzeit zum Wiederkommen“ ein. Ein Chor, in den auch der Vertreter des Landes Niedersachsen gut einstimmen konnte: Staatssekretär Stephan Manke unter-

tete sich vor der Festversammlung als bekennender Harzer.

Hohes Lob hatte unterdessen Wanderverbands-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß im Gepäck, der den Einsatz aller Mitstreiter von Harzklub und Stadt Bad Harzburg hervorhob. Dabei erinnerte er auch an die unkonventionelle Bewerbung des Harzes um den 114. Deutschen Wandertag: Vor sieben Jahren in Saarlouis habe Michael Ermrich ihm die Bewerbung zugesteckt – handschriftlich auf einer Serviette...

Früh bewerben und werben, dies gilt allerdings für viele Feiern. So nutzte Christine Lieberknecht, auf das Jubiläum 500 Jahre Reformation in drei Jahren hinzuweisen. Ein Ball, den Ralf Abrahms aufgriff, um noch ein Jahr weiter zu schauen: 2018 jährt sich der Todestag Otto IV. zum 800. Mal. Und da der Kaiser auf der Harzburg verschied, könnten daraus für die Kurstadt interessante Optionen erwachsen. Ein Tod, der so lange zurückliegt, darf auch gefeiert werden...



Ralf Abrahms überreicht Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß als Gastgeschenk einen Ersttagsbrief.

„XXL Baumentbank“

Autohaus Scholl GmbH
Bad Harzburg
Tel. 053 22 / 9000

Zur Entspannung des Körpers und zum Genießen bester Harzer Luft

Zum Baument von Seele und Körper

Zur Entlastung der Pumpleistung des Herzens durch Kreisen der Füße

Das Schönste am Wandern sind die Pausen.

Das Auto.

Autohaus Mrozek OHG
Schladen
Tel. 053 35 / 5041



Rathaus-Leute im Sonder-Einsatz

Ihre Aufgaben: verkaufen, einweisen und transportieren

Von Angela Potthast

Sie haben ihre Arbeitsplätze sonst immer in Büros. Nur nicht an diesem Wochenende. Dann mischen sich ganz viele Rathaus-Mitarbeiter unter das Wandertags-Volk. Sie werden sich auf Parkplätzen postieren zum Beispiel, werden „sehr wichtige Personen“ (VIP) chauffieren. Zu erkennen sind sie alle an den grünen Shirts.

Für Gertrude Portwig lag es nah, dabei zu sein. Die 59-Jährige hat viele Wanderurlaube mit Mann und Tochter in Oberstdorf verbracht. Sie und ihre Kollegen waren gezielt angesprochen worden, ob sie helfen würden. Gertrude Portwig sagte zu, ist seit gestern mit einem Korb voller Wandertagsplaketten auf der Piste. „Dass wir den Wandertag vor Ort haben, ist eine schöne Sache“. Tochter Jennifer und Ehemann Ansgo sind auch mit eingespannt. Er unterstützt die Bauhofmitarbeiter.

Stadtkassen-Kollegin Olivera Vujicic wird am Sonntag die Gäste aus

den Reisebussen auf dem Großparkplatz empfangen, ihnen einen Plan mitgeben, zeigen, wie sie zu ihrem Ziel kommen. Hexen verkauft sie außerdem. Während andere Verwaltungsangestellte die Busse einweisen, damit möglichst viele auf der Parkfläche an der B 4 abgestellt werden können.

Sollte der Platz nicht reichen, würde der Helfertross am Güterbahnhof weiter machen. Sollte der ebenfalls voll werden, müsste die Truppe noch in die Geißmarstraße, um dort einzuweisen und zu informieren. Für ihren eigenen Transport von A nach B hat Olivera Vujicic ihren Freund eingespannt. Über ihre Motivation sagt sie: „Wir



Hexen verkaufen, mit dem Phaeton VIP chauffieren (oben) und Pkw auf den Parkplätzen einweisen, Rathausmitarbeiter haben am Wochenende mal was ganz anderes zu tun.

Fotos: Potthast

wollen den Kollegen, die das alles unter die Arme greifen.

Die Freitag- und Samstagabend-Stars sowie die Präsidenten

des Deutschen Wanderverbandes fahren Andreas Knackstedt und Carsten Ottow. Autohaus Scholl stellt einen Phaeton und einen Multivan. Die beiden Rathausmänner werden abrufbereit sein, um ihre

Passagiere von A nach B bringen zu können. Vom Festplatz an einen sicheren Ort muss ein anderer Kollege das Geld aus den Toilettenwagen schaffen. Ein vielleicht eher anrühiger Job?

Schweizerin tankt Energie bei ihren Bergtouren

Irene Draheim ist vor 54 Jahren wegen ihrer Wanderleidenschaft aus dem niedersächsischen Alfeld nach Zürich gezogen

Von Angela Potthast

Wegen des Wanderns ist sie vor 54 Jahren in die Schweiz gezogen. Wegen des Wandertages ist sie mal wieder nach Deutschland zurück gekommen. Irene Draheim braucht das Wandern. Die Dame, sie ist im Jahr 1938 geboren, ist drahtig. Dass sie viel Zeit an der frischen Luft zubringt, ist ihr ein Bedürfnis.

Erholung nach der Arbeit

Fünf bis sechs Stunden am Tag läuft sie. Als sie noch arbeitete, nach ihrer Ausbildung an der Landfrauenschule in Niedersachsen, ließ sie sich in der Schweiz zur Kauffrau ausbilden, waren die Wanderungen ihre Erholungsphasen. „Ich habe Energie getankt für die Arbeit“, sagt sie.

„Mir ist wohl da oben.“ Flora und Fauna der höheren Klimazonen



Die Stöcke nimmt Irene Draheim immer mit auf ihre Wanderungen. Auch was zu trinken muss im Rucksack verstaut werden: Wasser mit ein paar Scheiben Ingwer.

Foto: Potthast

Sammlung. Sie geht gerne in einer Gruppe. Sie läuft allerdings auch gerne alleine, „um die Gedanken zu ordnen“. Den Schwarzwald hat sie sich ohne Begleitung erwandert. Sechs Wochen lang war sie unterwegs. Sie ist ein aufgeschlossener Typ, der Menschen ohne Scheu anspricht. Während des Wandertages hat sie sich mehrmals unter die Wandergruppen gemischt, war zum Beispiel mit einer bei den Luchsen. Auch den Vortrag über „Wanderwörter“ hörte sie sich an, fand ihn höchst interessant und stellte dem Referenten Fragen. Weil sie ja aufgeschlossen ist.

Diese Eigenschaft hatte sie nicht immer. Weg von zu Hause hieß für sie vor 54 Jahren als gerade Volljährige daher auch, frei zu werden. Ausflüge nach Deutschland hat sie in den vergangenen Jahrzehnten dennoch unternommen. Ihre Schwester lebt in Alfeld. Die wird sie dieser Tage noch besuchen. Über

Bad Harzburg sagt sie: „Das ist eine gute Atmosphäre hier.“ Mit dem Wandertags-Wetter kommt sie zu recht, für ihre Touren ist es optimal. Nur an den Wind musste sie sich gewöhnen.

Kneippen muss sein

In der Nähe ihres Hotels liegt ein Tretbecken. Das hat sie bereits genutzt. „Ich bin eine Kneipp tante.“ Nach einer mehrstündigen Wanderung zieht sie sich gerne Schuhe und Strümpfe aus, um die Füße in kühles Bachwasser zu halten. Vor einer langen Strecke müssen es stets Aufwärmübungen sein. Sie ist eben gesundheitsbewusst – bei der Ernährung, bei der Fitness. Selbst wenn es in ihrem Knie hin und wieder zwickt und zwackt, wandert sie. Weil es ihr einfach so gut tut. Allein die Aussicht, wenn sie einen Gipfel erklommen hat, stimmt sie froh, macht sie frei.

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Die Reiseführer-App für den Harz.

Entdecke deinen Urlaubsort und gewinne!



Jetzt downloaden* und gewinnen:
Apple iPad Air Wi-Fi + Cellular 32 GB
im Wert von 689 Euro oder einen von
10 Amazon Gutscheinen im Wert
von je 50 Euro.

www.harz-gewinnspiel.de

Einsendeschluss: 30.09.2014
* über den QR-Code



Verlag August Thuhoff Ihr Verlag Das Örtliche



Chinesin verliebt sich in den Harz

Wandertags-Gäste verleiten Urlauberin zu Tour von Torfhaus nach Bad Harzburg

Von Ina Seltmann

Eigentlich ist sie eine ganz normale Urlauberin in Bad Harzburg. Doch was ist derzeit schon normal in der Kurstadt, in der Tausende Menschen weilen, sich begegnen und feiern, um den Deutschen Wandertag zu erleben. So wurde aus Cuiwen Yin kurzerhand ebenfalls eine Wandertags-Teilnehmerin.

Und das kam so: Die Business-Studentin aus der südchinesischen Provinz Guangdong besucht ihre Tante Hongyang Jiao. Die arbeitet in der Bad Harzburger Pension Feise, ihr Mann, der Arzt Zhuohuan Ye, ist dort Geschäftsführer. Das Haus wurde jüngst von Dafeng Li gekauft. Und liegt mitten im Veranstaltungsgelände an der Weißen Brücke in der Rudolf-Huch-Straße in Bad Harzburg. Natürlich ist die Pension derzeit absolut ausgebucht. Mit Wandertagsgästen. Vom Deutschen Wandertag hörte Cuiwen Yin hier das erste Mal.

Sie ist selbst begeisterte Wanderin und wurde von zwei Gästen des

Hauses kurzerhand mitgeschleppt. „Wir sind nach Torfhaus gefahren und von dort wieder zurück gewandert“, erzählt sie begeistert. Wanderführer Otto Pake aus Bad Harzburg hatte die Tour geleitet. Los ging es am Haus der Natur, es seien viele ältere Leute dabei gewesen.

Auf den Geschmack gekommen, unternahm sie am nächsten Tag mit der ebenfalls nach Deutschland gereisten Familie – Mutter und Cousin – eine Fahrt mit der Seilbahn auf den Burgberg.

Die Natur in Deutschland begeistert Cuiwen Yin. „Sie ist ganz anders als bei uns zu Hause, die Pflanzen und Blumen sehen anders aus, und ich habe ganz viele Pilze gesehen, die gibt es bei uns nicht.“ Neu war auch das Essen: Forelle im Radau-Wasserfall, das hatte sie noch nie. Jetzt ist Cuiwen Yin wieder fort. Es geht in große Städte, Berlin, München, Stuttgart, bevor sie am 1. September in China wieder zum Studium antritt. „Ich will gar nicht zurück“, sagt sie lächelnd. „Es ist fantastisch hier für jemanden, der die Natur so liebt wie ich.“



Cuiwen Yin aus China hat sich in die Natur verliebt und möchte am liebsten in Bad Harzburg bleiben.

Foto: Seltmann



Freunde aus Szklarska Poreba wandern auch

Rats-Delegation aus der polnischen Partnerstadt anlässlich des Deutschen Wandertags in Bad Harzburg zu Gast

Von Ina Seltmann

Wenn Gäste aus dem polnischen Szklarska Poreba in die Partnerstadt Bad Harzburg kommen, ist dies immer ein Treffen von Freunden. Anlässlich des 114. Deutschen Wandertags in der Kurstadt weilt derzeit eine fünfköpfige Delegation in Bad Harzburg. Sie wurde gestern von Bürgermeister Ralf Abrahms offiziell begrüßt.

Aber auch diese offizielle Begrüßung ist mehr unter „wir kennen uns“ abzubuchen. „Wir haben auch schon mal in Westerode zusammen gefeiert“, sagte der Bürgermeister lachend zu Arkadiusz Wichniak. Den hatte er als ehemaligen Amtskollegen schon zu offiziellen Anlässen in der Kurstadt begrüßt. Wichniak ist ehemaliger Bürgermeister. Außerdem gekommen sind die Ratsvertreter Miroslaw Kupis, Miroslaw Karpiej und Cyprian Kukulski. Die Delegation komplettiert Zbigniew Gliszczyski. Der Arzt fungiert als Dolmetscher.

Offizielle Begrüßung

Zum offiziellen Begrüßungsakt auf deutscher Seite waren außer dem Bürgermeister und Ralf Otte von der Stadtverwaltung ebenfalls Freunde gekommen. Heinrich Nettelmann etwa, den die polnischen Gäste gut kennen, seit er einmal dorthin gewandert ist. Oder Manfred Heins, Präsident der deutsch-französischen Gesellschaft in Bad Harzburg. Ihn verbindet eine jahrelange Freundschaft mit Zbigniew



Freunde aus Bad Harzburg und Sklarska Poreba begrüßen sich (v.l.): Ralf Otte, Miroslaw Kupis, Manfred Heins, Zbigniew Gliszczyski, Ivona Lewandowski, Miroslaw Karpiej, Cyprian Kukulski, Bürgermeister Ralf Abrahms, Wolfgang Kullig und der ehemalige Bürgermeister Arkadiusz Wichniak.

Gliszczyski. Auch immer engagiert in der Partnerschaft mit Polen ist der Kreistagsabgeordnete und ehemalige Bad Harzburger Ratsherr Wolfgang Kullig.

Sie alle schlossen sich gestern den 40 Teilnehmern an, die im Rahmen des 114. Deutschen Wandertags am Haus der Natur zur Luchswanderung starteten, geführt von Klaus Benninghoff, Friedrich-Wilhelm Dünschede und Ute Jäckel vom Harzklub Bad Harzburg. Auch das

weitere Programm der polnischen Delegation bis zum Festumzug am Sonntag steht selbstverständlich ganz im Zeichen der Großveranstaltung in Bad Harzburg.

Ein neues Gesicht

Ein neues Gesicht gehörte gestern zum Begrüßungskomitee auf Harzburger Seite. Gekommen war auch Ivona Lewandowski mit Hündchen Gutek. Freudig begrüßt wurde sie

von den polnischen Gästen als alte Bekannte. Die Bad Harzburgerin und ihr Ehemann sind Neubürger, wohnen seit sechs Monaten in der Kurstadt und stammen aus Szklarska Poreba.

Als sie beschlossen auszuwandern, sei es natürlich Bad Harzburg gewesen, auf das ihre Wahl gefallen sei, sagte sie. Selbst war sie im Rat von Szklarska Poreba aktiv und kennt die ehemaligen Kollegen natürlich noch gut.

Hier in Deutschland arbeitet die Bautechnikerin nicht in ihrem alten Beruf, dazu würden ihr die Sprachkenntnisse noch fehlen. Sie ist in der Barbarossaklinik beschäftigt. Auch ihr Mann, ebenfalls Bautechniker, hat sich umorientiert und arbeitet bei Holz Reimann in Harlingerode. Auf dem Weg zu den Luchsen gab es dann genügend Gelegenheit, sich über Freunde und Bekannte in Szklarska Poreba auszutauschen.

Herzlich willkommen in Bad Harzburg!

Ich begrüße Sie anlässlich des 114. Deutschen Wandertages ganz herzlich in unserer schönen Stadt Bad Harzburg und im Harz.

Wir alle freuen uns, dass Sie aus nah und fern angereist sind, um mit uns dieses einmalige Fest zu feiern. Wir wünschen Ihnen viele schöne Begegnungen, eindrucksvolle Erinnerungen und geben unser Bestes, damit Sie gern öfter wiederkommen.

Seit 100 Jahren ist Bad Harzburg auch ausgewählter Altersruhesitz, heute staatlich anerkanntes Sole-Heilbad. Es bietet mit seiner ausgezeichneten Infrastruktur mitten in Deutschland beste Voraussetzungen für kurze Auszeiten, unvergessliche Urlaube und dauerhaft als neue Heimat – nicht nur nach dem Arbeitsleben.

Sie sind uns jederzeit aufs Herzlichste willkommen!

**Ihr
Ralf Abrahms
Bürgermeister**



Informationen
Telefon: 05322 74 612
www.stadt-bad-harzburg.de



„Dann kommen wir ganz bestimmt wieder“

Künftiger Baumwipfelpfad und Skyrope-Hochseilpark werben Seite an Seite – Ersten Publikumstest erfolgreich bestanden

Von Werner Beckmann

Erster Publikumstest für den Baumwipfelpfad: Im Pavillon im Kurpark (PiK) werben die Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe (KTW) Bad Harzburg für das Top-Projekt im Wellness-Wanderland Bad Harzburg. Nur auf dem Papier vorhanden, entpuppt sich der Baumwipfelpfad dabei als absolutes Zugpferd.

Der Info-Standort ist ideal gewählt, direkt am Wandertreff gelegen, kommt am PiK quasi jeder Wanderer vorbei. Und sehr viele lassen sich von den großen Planzeichnungen locken, wollen mehr wissen. Da trifft es sich gut, dass die KTW die Infostelle gemeinsam mit dem Skyrope-Hochseilpark betreiben. Dank des künftigen Nachbarn können trotz der vielen Aufgaben rund um den Deutschen Wandertag ganztägige Öffnungszeiten gesichert werden.

„Gute Idee: Weil eure tollen Wege am Boden so gut besucht sind, zieht ihr eine zweite Etage ein“, betreibt ein Besucher humorige Motivforschung, um sich dann alles ganz genau anzuschauen. Der Wanderweg zwischen den Baumwipfeln fasziniert die Wanderer. Vor allem jene, die schon auf anderen Wipfelwegen beispielsweise auf Rügen oder im Bayerischen Wald unterwegs waren. Etliche Besucher der Infostelle hatten im vergangenen Jahr die Chance genutzt, während des Deutschen Wandertages in Oberstdorf den Skywalk im Allgäu zu testen, der



Der Baumwipfelpfad ist zwar noch nicht vorhanden, wird aber im Pavillon am Kurpark beworben und hat den ersten Publikumstest mit Bravour bestanden. Auch Oliver Vollmering von SATI (li.) und Holger Kolb als Skyrope-Chef schauen dem Baustart gespannt entgegen. Fotos: Beckmann

Hausberg mit seiner grandiosen Fernsicht hinauf führt, sehen viele in dem Projekt eine „runde Sache“. Was es de facto ja auch ist, denn die Talfahrt mit der Bergbahn zurück zum Wandertreff und zum „Haus der Natur“, das mit der interaktiven Waldausstellung inhaltlich mit dem Baumwipfelpfad korrespondiert, schließt tatsächlich einen erlebnisreichen Kreis.

Länge beeindruckt

Der Bad Harzburger Pfad kann allerdings allein schon mit seiner Länge beeindrucken, denn damit gehört er zu den Großen seiner Art.

Von den elf Pfaden vorwiegend in Deutschlands Süden sind die meisten zwischen 200 und 500 Meter lang. Lediglich die Baumwipfelpfade im Bayerischen Wald, auf Rügen und in Bad Wildbad, der vor der Eröffnung steht, weisen etwas mehr als 1000 Meter Länge auf.

Das Bad Harzburger Angebot setzt allerdings deutlich mehr noch auf Inhalte. Ein Feld, auf dem die Harzer mit vielen Partnern von den Landesforsten über den Nationalpark bis zu den Umweltverbänden einiges zu bieten haben. Der Baumwipfelpfad im Kalten Tal erlaubt außergewöhnliche Einblicke sowohl in den Nationalpark wie auch in be-

wirtschafteten Wald, baut Absteiger zu Felsformationen ein und quert einen Teich in luftiger Höhe.

Leute fragen nach

„Frühjahr 2015“, diese Auskunft geben Angela Vollrodt (KTW) und Holger Kolb (Skyrope) wie am Fließband, denn die Frage, wann der Rundgang mit dem Baumwipfelpfad komplett fertig und am besten zu besuchen sei, stellt fast jeder Besucher. „Dann kommen wir bestimmt wieder“, ist die meistgehörte Reaktion. Sie macht deutlich: Die KTW dürften mit dem Pfad den richtigen Weg eingeschlagen haben.



Wandern direkt vor der Haustür

Auf ins Weserbergland...

Die Heimat des Wanderns ist nur rund 100 km von Ihrer Haustür entfernt und bietet sich ideal für einen Wander-Kurztrip an. Lassen Sie sich auf den zwei Qualitätswanderwegen „Weserbergland-Weg“ und „Ith-Hills-Weg“ von Ruhe, Ursprünglichkeit und Idylle verzaubern.

Fon 05151/93000
www.weserbergland-tourismus.de

Sie haben noch Fragen? Wir haben die Antworten!

Besuchen Sie uns an unserem Stand auf der Tourismusbörse beim 114. Deutschen Wandertag in Bad Harzburg.



WESERBERGLAND

Auf vier Pfoten durch die Harzer Wälder

Familie Weber ist in Hundebegleitung beim Wandertag

Sie hat kurze Beine, die kleine weiße Mischlingshündin Mimi. Mit zum Wandern kommt sie trotzdem. Brunhild und Ernst-Wilhelm Weber aus Hamburg haben sie derzeit in ihrer Obhut. Also ist das kleine Puschelchen mit ihnen nach Bad Harzburg zum 114. Deutschen Wandertag gereist.

Sie sind mit ihr Seilbahn gefahren – und sie hatte keine Angst. Sie haben mit ihr den geführten Stadtrundgang gemacht – der war ihr allerdings zu langsam. Und heute wollen sie mit ihr auf den Brocken – falls sie nicht mehr kann, wird sie getragen.

Nicht immer ist das Hamburger Ehepaar während der Wandertagszeit zusammen. Brunhild Weber muss zu Sitzungen, denn sie hat eine Vorstandsfunktion im Wanderverband Norddeutschland – als erste Frau übrigens. Wenn sie also in Verbands-Angelegenheiten zu tun hat, nimmt sich ihr Mann was anderes vor.

Die beiden haben ihre Unterkunft mitgebracht, haben sich auf dem Wohnmobilstellplatz eingemietet. „Der gefällt uns ganz toll“, sagt Brunhild Weber. Und sie weiß jetzt schon: „Wir kommen wieder.“ Ihnen gefällt es so, dass sie Freuden dieser Tage gleich eine Kurzmitteilung geschickt haben, mit der Aufforderung zu einem Kurstadt-Trip. Webers selbst waren des Öfteren im Harz, steuerten beispielsweise

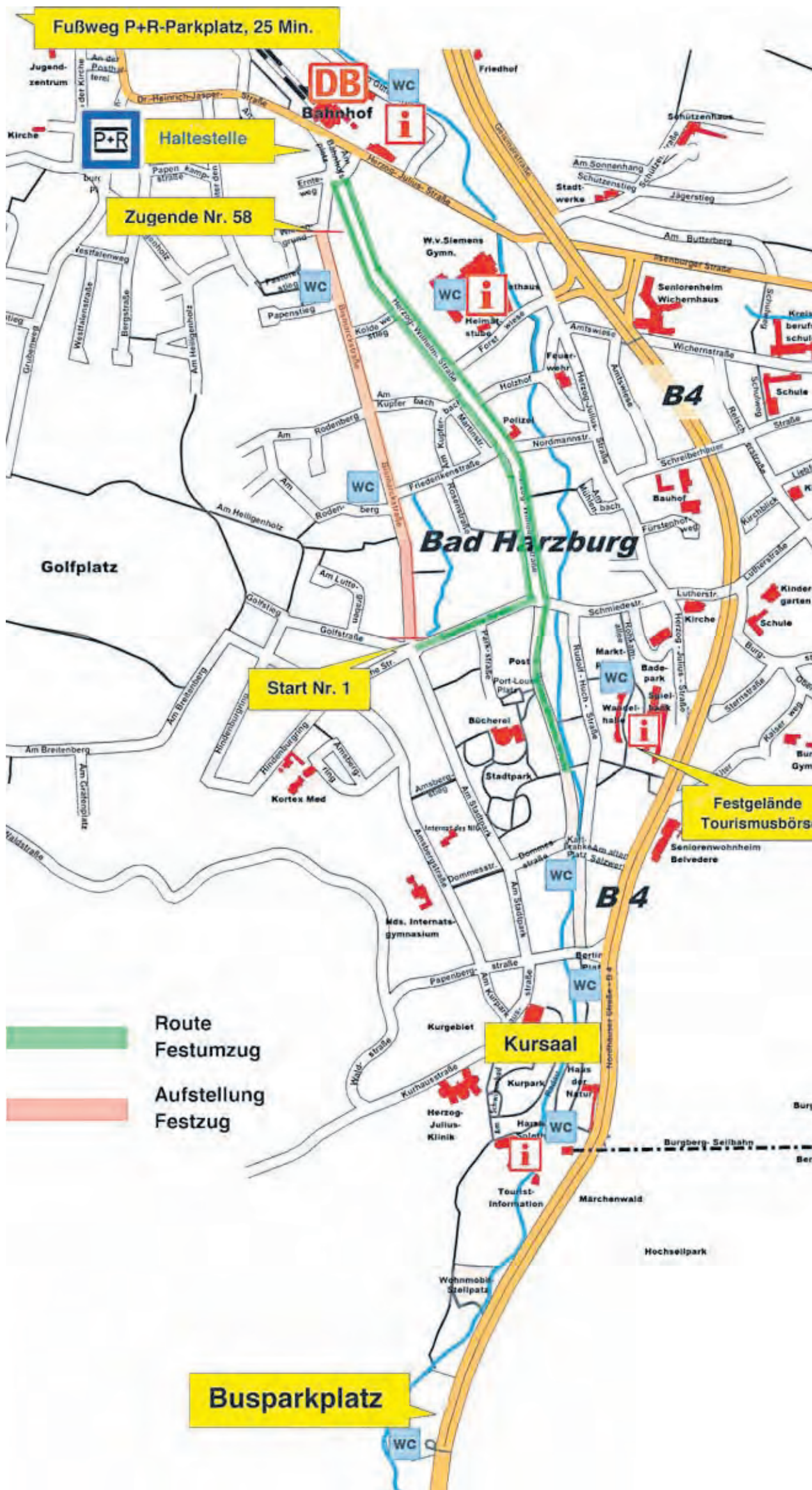


Mimi ist in Wandertagslaune, begleitet Brunhild Weber. Foto: Potthast

Clausthal-Zellerfeld und Bad Lauterberg an. Bad Harzburg hat jetzt erst Premiere. Ganz Deutschland wollen sie „abgrasen.“ Zeit dafür haben sie seit der Pensionierung.

Eine richtig lange Wanderung plant Brunhild Weber für nächstes Jahr: pilgern mit Freundinnen. Eine neue Erfahrung wird das für sie. Auch die Molkenhaus-Wandertags-Tour war es. Die endete nach rund fünf Stunden abends um 21 Uhr, als es bereits dunkelte.

Wie versorgen sich die drei? Mit Getränken für unterwegs. Was zu essen gibt es vorher und nachher, das reicht. st



Morgen stehen fast alle Räder still

Extreme Verkehrseinschränkungen zum Festumzug

Von Werner Beckmann

Tabu ist am morgigen Sonntag die Innenstadt von Bad Harzburg. Absolutes Tabu, denn es ist der Tag des großen Festumzuges des 114. Deutschen Wandertages. Bis gegen 19 Uhr wird im Innenstadtbereich für Autofahrer gar nichts gehen, stehen alle Räder still.

Schon seit Beginn der Wanderwoche müssen sich die Autofahrer auf einige Einschränkungen und Umleitungen einstellen, so ist beispielsweise die Rudolf-Huch-Straße für den Durchgangsverkehr noch bis Montag gesperrt.

Dies alles ist aber nur Vorgeplänkel im Vergleich zu dem, was am Sonntag auf die Autofahrer in der Kurstadt zukommt. Um die Innenstadt zu entlasten, sind im Bereich Rennbahn/Silberbornbad kostenlose Parkplätze eingerichtet. Morgen ab 10 Uhr rollen von der Rennbahn in die Innenstadt Shuttle-Busse zum Festumzug, der um 14 Uhr startet. Zurück zur Rennbahn fahren die Busse ab Bahnhofsplatz von 17 Uhr an.

Zusätzliche Parkplätze außerhalb der Innenstadt dürften auch dringend vonnöten sein, denn in der Innenstadt sind viele Flächen für Einsatzfahrzeuge und Busse gesperrt.

Komplett gesperrt ist der Parkplatz Badepark/Schmiedestraße inklusive Parkdecks. Der Bereich ist ausschließlich von der Herzog-Julius-Straße, nur mit Sonderausweis sowie von Besuchern der Spielbank anzusteuern. Gesperrt sind auch die Parktaschen Parkstraße und der Kursaal-Parkplatz.

Eine schlechte Idee ist es am Sonntag, auf den Großparkplatz an der B4 ausweichen zu wollen. Der gesamte Platz ist für Busse reserviert. Als Ausweichparkplätze für weitere Reisebusse sind die Straßen Am Güterbahnhof und Am Zauberberg zwischen EDEKA-Markt und Bad Harzburger Mineralbrunnen ausgewiesen.

Und sollte auch dies noch nicht ausreichen, wird die Geißmarstraße zwischen Friedhof und der Einmündung Am Streuerkamp als Busparkplatz ausgewiesen. Die Straße wird dann in Richtung Bad Harzburg voll gesperrt.

Der beste Tipp, den man Autofahrer am Sonntag in Bad Harzburg geben kann: Bloß nicht der Innenstadt zu nahe kommen. Wer in der „Sperrzone“ des Festumzugs wohnt und morgen mit dem Auto auf Tour gehen will, sollte sich schon heute außerhalb des Festgeländes einen Basis-Parkplatz suchen.



Schilderflut in der Innenstadt – und Dixiklos. Foto: Potthast

Die komplette Innenstadt wird ab 6 Uhr für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. In dem gesamten Bereich gilt durchweg ein absolutes Halteverbot. Parkende Fahrzeuge werden abgeschleppt.

Von der Vollsperrung betroffen sind folgende Straßen: Herzog-Wilhelm-Straße, Goslarsche Straße, Bismarckstraße, Papenstieg, Am Rodenberg, Rosenstraße, Friederikenstraße, Martinstraße, Parkstraße, Am Kupferbach, Koldeweystieg, Am Güterbahnhof, Am Zauberberg, Wiesengrund und Ernteweg.

In der Goslarer StraÙen zwischen „Kreisel“ und Hindenburg-ring wird die EinbahnstraÙenregelung umgekehrt, ein Befahren ist nur in Richtung Hindenburgring möglich.

Eine gute Nachricht für die Autofahrer, die aber auch nur bedingt greift, ist der Umstand, dass die B4-Seitenstreifen wie beim Salz- und Lichterfest kostenlos beparkt werden können – allerdings sind diese Plätze schon an den letzten „normalen“ Tagen oft dicht..

Alle Absperrungen werden von Ordnern besetzt, die weitere Auskünfte geben können. Sperrungen und Haltverbote werden nach dem Umzug schrittweise bis spätestens 19 Uhr aufgehoben.

Ein Festumzug jubelt sich zu

Der große Zug durch die Wanderhauptstadt testet das Gegenstromprinzip

Von Werner Beckmann

Das hat Bad Harzburg noch nicht gesehen: Ein Festumzug mit voraussichtlich mehr als 10 000 Teilnehmern ist schon sicher ein Rekord. Damit aber nicht genug, wird dieser Mega-Umzug auch noch etwas Neues ausprobieren: Er wälzt sich sozusagen im „Gegenstromprinzip“ durch die Herzog-Wilhelm-Straße. Was den schönen Effekt hat, dass sich die Wanderer unterwegs begegnen und sich selbst zujubeln können.

Zur Orientierung: Der Festumzug baut sich ab etwa 12 Uhr in der Bismarckstraße und Im Wiesengrund auf, die „Nase“ zum Kreisel. Im Bedarfsfall wird auch der Rodenberg mit einbezogen.

Um 14 Uhr setzt sich der Zug in Bewegung. Er marschiert durch die Goslarsche Straße zum Platz Stadtmitte und biegt dann nach links in Richtung Bahnhof die Herzog-Wilhelm-Straße ein. Am Nordende der Straße angekommen, wendet der Festumzug über den Parkplatz und um das Gebäude der Braunschweigischen Landesparkasse, um dann sozusagen auf der „linken Fahrbahnseite“ der Herzog-Wilhelm-Straße wieder hoch zum Platz Stadtmitte zu marschieren. Auf diesem Teilstück können die Teilnehmer sich gegenseitig und den sicher auch nach Tausenden zählenden Zuschauern am Straßenrand zuwinken.

Zurück am Platz Stadtmitte hat
der Festumzug sein Ziel aber noch

nicht erreicht. Allerdings ist hier eine wichtige Zwischenstation, denn am Jungbrunnen ist eine Bühne installiert, von der aus der Zug modelliert wird.

Der nächste wichtige Punkt für die Wanderer ist dann der Port-Louis-Platz. Hier steht die Ausgabe der Wimpelbänder für die einzelnen Wanderverbände an. Danach geht es weiter bis zur Weißen Brücke, wo sich der Zug durch den Stadtpark, weiter die Bummelallee hinauf und über die Weiße Brücke ins Festgelände hinein auflösen kann.

Musikalisch wird der Festumzug von einer Kapelle angeführt. Entlang der Strecke sind 12 Kapellen an 6 Standorten fest positioniert, die abwechselnd spielen, sodass immer für den nötigen Schwung gesorgt ist.

relexa hotel Harz-Wald
Braunlage
Karl-Röhrig-Straße 5a
38700 Braunlage
Telefon 0 55 20 | 807-0

relexa hotels

Die feine Art
Braunlage

Urlaub im Harz
...direkt am Wurmberg



TOP



Bergparadies

www.relexa-hotel-braunlage.de



Über die Bode bei Elend steigen die Wanderer auf die Testtour auf den Teufelsstieg ein. Der Weg über den Brocken nach Bad Harzburg ist eine echte Herausforderung, beschert aber auch ein großartiges Erlebnis.

Teuflische Versuchung fordert beste Kondition

Neuer Themenweg „Teufelsstieg“ von Elend über den Brocken nach Bad Harzburg wird am Tag der deutschen Einheit offiziell eingeweiht

Von Werner Beckmann

Das Teufelswerk eine Versuchung sein kann, diese Erfahrung macht Goethes Dr. Faust gerade auf Harzer Höhen nachhaltig. Mindestens ebenso nachhaltig ist eine Versuchung, die die Wanderer im Harz zukünftig lockt: Der „Teufelsstieg“ von Bad Harzburg über den Brocken und weiter nach Elend lädt dazu ein, auf Fausts und Mephistos Spuren zu wandeln. Am 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, soll der neue Themenweg offiziell eingeweiht werden. Wer sich der teuflischen Versuchung hingeben will, sollte allerdings konditionell gut beiinander sein.



mehr als anspruchsvolle Kilometer von Bad Harzburg hinauf auf den Brocken. Womit die Kurstadt auch eine direkte Wander-Anbindung an den Harzer-Hexen-Stieg hat.

Zufrieden war Horst Woick mit seinem Gipfelsturm allerdings nicht. Er hatte nun, ach, seinen Faust so gut studiert, dass es für ihn keinen Zweifel gab: Der Teufelsstieg musste weiter auf Goethes, Faustus‘ und Mephistos Spuren führen, über Teufelskanzel, Eckerlochstieg und Schnarcherklippen nach Elend. Den Plan in die Tat umzusetzen wurde ähnlich mühselig, wie es der Pfad über weite Strecken ist.

Doch Woick fand in „Brocken Benno“ Schmidt einen Mitstreiter, der sich mit solchem Eifer hartnäckig in das Projekt stürzte, das es nun Wirklichkeit geworden ist. Und mittlerweile Partner gefunden hat, die wie die ehrenamtlichen Kräfte des Harzklubs die Route in Schuss halten.

Die Testwanderer schauen an diesem Morgen in Elend zuversichtlich auf die 26 Kilometer, die bis Bad Harzburg vor ihnen liegen. Exakt 13 führen von der gewaltigen Fichte mit dem Ehrfurcht gebietenden Namen „Talwächter“ hinauf auf den Gipfel, exakt 13 Kilometer sind es von dort aus dann wieder hinunter nach Bad Harzburg.



Das Reclamheft kommt zu neuen Ehren. Die Ausgabe, aus der Horst Woick und Benno Schmidt vorlesen, ist gespickt mit Lesezeichen, die „Harzer Stellen“ in Goethes Zeilen markieren. Fotos: Beckmann

„Seh‘ die Bäume hinter Bäumen, wie sie schnell vorüber rücken, und die Klippen, die sich bücken, und die langen Felsennasen, wie sie schnarchen wie sie blasen!“ Die Gruppe ist an den Schnarcherklippen, jetzt deklamiert Horst Woick seinen „Faust“. Und es sind nicht mehr allein die Felsnasen, die pusten. Auch manch Mitwanderer schnauft schon mal durch.

Und das „fieseste Stück“, so Woick und Schmidt unisono, liegt noch vor der Gruppe. Das Eckerloch sieht aus wie ein langgezogenes Felsen-Mikado, im wahrsten Sinn über Stock und vor allem über Stein müssen die Wanderer kraxeln. „Wenn man überlegt, mit welcher Ausrüstung Goethe hier unterwegs war, kann man nur staunen“, zollt der in Wanderkluft bestens ausgestattete Horst Woick dem Dichter Tribut.

Früh am Morgen sind die Testwanderer aufgebrochen, erst am späten Nachmittag kommen sie in der Kurstadt am Nordharzrand an. Kaputt, aber auch stolz. Und voller großartiger Bilder und Eindrücke, die die Tour mit Faust und Mephisto über den Harz so vielfältig und nachhaltig vermittelt. „Auf diesem Weg kann man Weltliteratur spüren“, sind Horst Woick und Benno Schmidt überzeugt. Einige Mitwanderer nicken. Manche mit gequältem Lächeln. Weltliteratur kann verdammt anstrengend sein.



Ein hartes Stück Weges auf Goethes Spuren: Durch das Eckerloch geht es hinauf auf den Brocken.



Auf dem deuschesten aller Berge, wie ihn Heinrich Heine nannte, kreuzen sich Teufelsstieg und Harzer-Hexen-Stieg.

